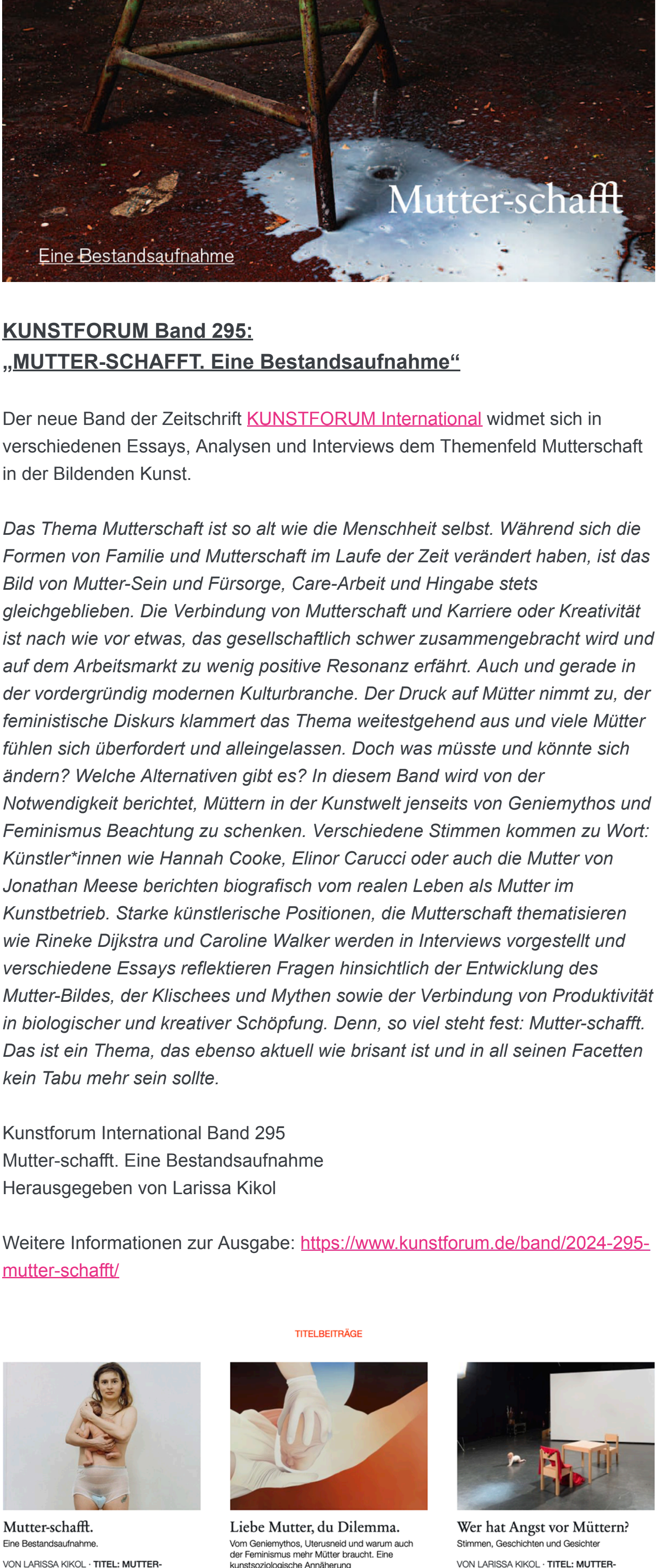


Mehr Mütter für die Kunst.

April ...
... und folgend Informationen zu Ausstellungen, Publikationen und sonstigen Features im Themenfeld ☺️

Ausschreibungen, die sich gezielt an Mütter/Eltern richten, konnten wir gerade keine auftun. Also, bitte, liebe Förderinstitutionen, Künstler*innenhäuser, Behörden und Besitzer*innen zeitweise leerstehender Ferienhäuser ... wir würden uns extrem freuen!!



KUNSTFORUM Band 295: „MUTTER-SCHAFFT. Eine Bestandsaufnahme“

Der neue Band der Zeitschrift [KUNSTFORUM International](https://www.kunstforum.de) widmet sich in verschiedenen Essays, Analysen und Interviews dem Themenfeld Mutterschaft in der Bildenden Kunst.

*Das Thema Mutterschaft ist so alt wie die Menschheit selbst. Während sich die Formen von Familie und Mutterschaft im Laufe der Zeit verändert haben, ist das Bild von Mutter-Sein und Fürsorge, Care-Arbeit und Hingabe stets gleichgeblieben. Die Verbindung von Mutterschaft und Karriere oder Kreativität ist nach wie vor etwas, das gesellschaftlich schwer zusammengebracht wird und auf dem Arbeitsmarkt zu wenig positive Resonanz erfährt. Auch und gerade in der vordergründig modernen Kulturlandschaft. Der Druck auf Mütter nimmt zu, der feministische Diskurs klammert das Thema weitestgehend aus und viele Mütter fühlen sich überfordert und alleingelassen. Doch was müsste und könnte sich ändern? Welche Alternativen gibt es? In diesem Band wird von der Notwendigkeit berichtet, Müttern in der Kunstwelt jenseits von Geniemythos und Feminismus Beachtung zu schenken. Verschiedene Stimmen kommen zu Wort: Künstler*innen wie Hannah Cooke, Elinor Carucci oder auch die Mutter von Jonathan Meese berichten biografisch vom realen Leben als Mutter im Kunstbetrieb. Starke künstlerische Positionen, die Mutterschaft thematisieren wie Rineke Dijkstra und Caroline Walker werden in Interviews vorgestellt und verschiedene Essays reflektieren Fragen hinsichtlich der Entwicklung des Mutter-Bildes, der Klischees und Mythen sowie der Verbindung von Produktivität in biologischer und kreativer Schöpfung. Denn, so viel steht fest: Mutter-schafft. Das ist ein Thema, das ebenso aktuell wie brisant ist und in all seinen Facetten kein Tabu mehr sein sollte.*

Kunstforum International Band 295
Mutter-schafft. Eine Bestandsaufnahme

Herausgegeben von Larissa Kikol

Weitere Informationen zur Ausgabe: <https://www.kunstforum.de/band/2024-295-mutter-schafft/>



Mutter-schafft.
Eine Bestandsaufnahme.
VON LARISSA KIKOL - TITEL: MUTTER-SCHAFFT

Liebe Mutter, du Dilemma.
Vom Geniemythos, Utensil und warum auch der Feminismus mehr Mütter braucht. Eine kunstsociologische Annäherung
VON LARISSA KIKOL - TITEL: MUTTER-SCHAFFT - I – LEBEN / EINFÜHRUNGSSYSSAY

Wer hat Angst vor Müttern?
Stimmen, Geschichten und Gesichter
VON LARISSA KIKOL - TITEL: MUTTER-SCHAFFT - I – LEBEN / STIMMEN

Caroline Walker
„Zeit ist durch“: Im Meeresschiff zwischen Äthiopien, Südafrika und Geburtstagen
VON LARISSA KIKOL - TITEL: MUTTER-SCHAFFT - II – KUNST / GESPRÄCH

Rineke Dijkstra
Nicht nur die Sonne und die Wolken – Realität statt rosa Wolken
VON LARISSA KIKOL - TITEL: MUTTER-SCHAFFT - II – KUNST / GESPRÄCH

Die erschöpfte Mythologie des Mutterdaseins
Wie die Kunstbranche in der Kunstwelt zur neuen Avantgarde werden könnte.
VON ANA-KATRIN GÜNZEL - TITEL: MUTTER-SCHAFFT - II – KUNST

Great Mother Artists?
Familiale Verdrängungen von Kreativität und Mutterschaft
VON SABINE KAMPFANN - TITEL: MUTTER-SCHAFFT - III – KUNST

Eine Galerie muss das auffangen. Dafür sind wir da.
Interview mit Nicole Naderst
VON LARISSA KIKOL - TITEL: MUTTER-SCHAFFT - III – ARBEIT / TO DO

Und es wäre möglich!
Wie die Kunstbranche in der Kunstwelt zur neuen Avantgarde werden könnte.
VON LARISSA KIKOL - TITEL: MUTTER-SCHAFFT - III – ARBEIT / TO DO

Zur obigen Publikation: Deutschlandfunk Kultur-Interview mit Larissa Kikol – Letzte feministische Leerstelle: Mutterschaft in der Kunstwelt

[Listen to it ...](#)

Publikation zur Veranstaltungsreihe “Together We Care”, Galerie b2_ ,Leipzig

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe **“Together We Care”** setzten die Künstler*innen der Leipziger Produzent*innengalerie b2_ und geladene Gäste sich im Mai/Juni 2023 mit Strukturen der Selbstorganisation sowie einem visionär gedachten Umgang mit Künstler*innentum und Elternschaft auseinander.

Zur Veranstaltung ist nachfolgend eine [Publikation](#) entstanden, die über die Galerie b2_ für eine Schutzgebühr von 5 Euro zzgl. 2 Euro versandt bestellt werden kann: b2@galerie-b2.de

“The Mother Artist”, Publikation von Catherine Ricketts

Von der Autorinnen-Website:

Stehen Fürsorge und kreative Arbeit grundsätzlich im Widerspruch zueinander? Ist es für Mütter möglich, beides zu tun?
In der Kunstgeschichte gibt es nur wenige Künstlerinnen, und noch weniger Künstlerinnen, die Mütter sind. Wie spielen Mutterschaft und Kunst können wir Leben von Frauen zueinander und wie widersprechen sie sich? Was können wir von Frauen, die beides ausüben, über Ehrgeiz, Grenzen und Kreativität lernen?

Entstanden im Spannungsfeld der frühen Mutterschaft, erforscht “The Mother Artist” die angespannte und doch generative Verbindung zwischen Fürsorge und kreativer Praxis. Als junge Mutter, die in einem Museum arbeitete, begann die Essayistin Catherine Ricketts, Fragen über die Entstehung von Mutterschaft und die Entstehung von Kunst zu stellen. In beschwörender Prosa und mit intuitivem Blick verknüpft sie nun intime Meditationen über Elternschaft mit Studien über die Arbeit und das Leben von Malern, Schriftstellern, Tänzern, Musikern und anderen Kreativen. Ricketts führt den Leser durch die Ateliers von Künstlermüttern und bringt uns in die Gesellschaft von Frauen aus der Vergangenheit und der Gegenwart, die sowohl in der Kunst als auch in der Pflege ausharren. Wir begegnen Senga Nengudi Skulpturen, die den schwangeren Körper feiern, und Toni Morrisons kraftvollen Texten über die Geburt. Wir sehen Joan Didions Meditationen über mütterlichen Kummer und Angela Neels fesselnde Porträts von Müttern und Säuglingen.

Teils Memoiren, teils Biografie, teils Untersuchung der bildenden, literarischen und darstellenden Künste, behauptet The Mother Artist, dass eine brutale Welt Kunst braucht, die von denen gemacht wird, die sich um die Schwachen gekümmert haben. Dieses Buch ist für Mütter, die Kunst machen wollen, für alle, die sich für die Geschichten visionärer Frauen interessieren, und für alle, die sich nach einer Revolution der Zärtlichkeit sehnen.

The Mother Artist, Catherine Ricketts
Herausgeber: Broadleaf Books (16. April 2024)
Englisch, 210 Seiten
ISBN: 978-1506488707

Weitere Informationen zum Buch: <https://catherinedanaricketts.com/book>

Sascia Bailer auf Monopoli-Online: Wie es um Geschlechtergerechtigkeit in der Kunst steht

Nicht nur zum internationalen Frauentag am 8. März: Künstlerinnen kämpfen immer noch um Sichtbarkeit und gleiche Bezahlung. Eine Bestandsaufnahme – und was sich ändern muss
Während Frauen im bundesweiten Durchschnitt rund 18 Prozent weniger verdienen als Männer, verstärken sich diese Ungleichheiten sogar in Kunst und Kultur: In den Jahren seit 2014 liegt der Gender Pay Gap in dieser Branche bei alarmierenden 20 bis 30 Prozent. Kunstschaffende mit Kindern befinden sich in einer besonders prekären Lage.

[weiterlesen ...](#)

Acts of Creation: On Art and Motherhood

Kuratiert von Hettie Judah (Autorin von [“How Not To Exclude Artist Mothers \(and other parents\)”](#)) und (Mit-)Initiatorin des Manifests [“How Not To Exclude Artist Parents”](#)) versammelt die Ausstellung **“Acts of Creation: On Art and Motherhood”** die Arbeiten von über 60 Künstlerinnen, die sich mit Mutterschaft auseinandersetzen. Die Ausstellung wird, nach einer ersten Station in Bristol, in verschiedenen Städten Großbritanniens zu sehen sein.

Während die Madonna mit Kind eines der großen Themen der europäischen Kunst ist, sehen wir nur selten Kunst über Mutterschaft als gelebte Erfahrung, in all ihrer Komplexität. Acts of Creation: On Art and Motherhood wird sich mit diesem blinden Fleck in der Kunstgeschichte befassen und die Künstlermutter als eine wichtige - wenn auch selten sichtbare - kulturelle Figur herausstellen.

Die Ausstellung zeigt Werke von mehr als 60 modernen und zeitgenössischen Künstlerinnen, die sich der Mutterschaft als kreativem Unterfangen nähern, auch wenn dieses manchmal durch Ambivalenz, Erschöpfung oder Trauer beeinträchtigt wird. Acts of Creation erforscht die gelebte Erfahrung von Mutterschaft und bietet eine komplexe Darstellung, die sich mit zeitgenössischen Fragen zu Geschlecht, Sorgearbeit und reproduktiven Rechten auseinandersetzt.*

Mit Felicity Allen, Janine Antoni, Cassie Arnold, Bobby Baker, Elina Brotherus, Liesel Burisch, Cathy Cade, Lea Cetera, Jai Chuhan, Eileen Cooper, Renee Cox, Dorothy Cross, Rineke Dijkstra, Natalie Djurberg und Hans Berg, Leni Doherty, Marlene Dumas, Catherine Elwes, Tracey Emin, Jessa Fairbrother, Feministo, Fenix, Maeve Gilmore, Anna Grevenitis, Camille Henrot, Susan Hiller, Ghislaine Howard, Elsa James, Chantal Joffe, Claudette Johnson, Mary Kelly, Liss LaFleur, Tala Madani, Sally Mann, MATERNAL FANTASIES, Mother Art, Wangechi Mutu, Ishbel Myerscough, Evelyn Nicodemus, Catherine Opie, Fani Parali, Celia Paul, Cathie Pilkington, Laure Prouvost, Paula Rego, Su Richardson, Sister Seven, Monica Sjöö, Annegret Soltau, Tabitha Soren, Heather Spears, Nancy Spero, Hannah Starkey, Emma Talbot, Mierle Laderman Ukeles, VALIE EXPORT, Christine Voge, Del LaGrace Volcano, Barbara Walker, Caroline Walker, Carrie Mae Weems, Nancy Willis, Hermione Wiltshire, Hermione Wiltshire und Clare Bottomley, Carmen Winant, Daphne Wright, Billie Zangewa.

9. März – 26. Mai 2024
[Arnolfini, Bristol](#)

22. Juni – 29. September 2024
[Midlands Art Centre \(MAC\), Birmingham](#)

24. Oktober 2024 – 19. Januar 2025
[Millennium Gallery, Sheffield](#)

Februar – Juni 2025
[Dundee Contemporary Arts \(DCA\), Dundee](#)

„KUNSTBETRIEB und ELTERN SCHAFT“ / BBK Sachsen-Anhalt e.V.

Expertinnenvortrag und Workshop am 15. Mai 2024 von 9 bis 14 Uhr

Eine hybride Veranstaltung des Berufsverbandes Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V. und von Dornrosa e.V. Halle.

Für Kunstschaffende, die Kinder haben, ist der Kunstbetrieb voller struktureller Hürden. Elternschaft und Freiberuflichkeit sind schwer vereinbar und hier möchten wir mit Euch ins Gespräch kommen und etwas ändern! Wir haben die Bildende Künstlerin Marcia Breuer eingeladen, über ihr Manifest „Mehr Mütter für die Kunst.“ und andere Initiativen für einen familienfreundlichen Kunstbetrieb zu sprechen. Im anschließenden Workshop wollen wir mit Euch Lösungen suchen und Visionen bündeln, um hier in der Region Mitteldeutschland aktiv zu werden.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei und richtet sich an alle Interessierten unabhängig von einer Mitgliedschaft in den veranstaltenden Vereinen!

Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist über folgendes Portal möglich:
<https://eveno.com/kunstbetrieb-und-elternschaft>

Anmeldeschluss ist der 24.4.2024. Spätere Anmeldungen sind möglich für eine digitale Teilnahme; in Präsenz unter Vorbehalt freier Plätze.

Der Vortrag von Marcia Breuer wird digital übertragen (auch hierfür ist eine Anmeldung notwendig). Die Teilnahme am anschließenden Workshop ist ausschließlich in Präsenz möglich.

Veranstaltungsort (voraussichtlich):
Dornrosa e.V., Karl-Liebknecht-Straße 34, 06114 Halle

Wir bemühen uns um eine **Kinderbetreuung** während der Veranstaltung. Bitte gebt bei der Anmeldung an, ob Ihr eine Kinderbetreuung benötigt und wie alt die zu betreuenden Kinder sind.

Vortrag und Workshop werden veranstaltet vom [Bundesverband Bildende Künstler*innen Sachsen-Anhalt e.V.](#) und von [Dornrosa e.V.](#) Halle.
Initiatorinnen sind die Bildenden Künstlerinnen Wiebke Kirchner und Daniela Schönnemann.

Auch aktiv: das schweizerische Netzwerk art&care

art+care ist ein schweizweit wachsendes Netzwerk von Menschen aus den Künsten – ein ganzer Kosmos. Das Netzwerk will von einem Künstler*innenverständnis ausgehen, das auf der Basis von caregeben und carenehmen aufbaut.

art+care veröffentlicht Erfahrungen, Bedürfnisse und Ressourcen, verbündet zu empowernden Kompliz*innenschaften und vereint Kräfte, um notwendige Veränderungen im Kultursektor zu erwirken.

Ein **Open Art+Care Zoom** findet jeden ersten Montag im Monat um 9 Uhr statt. Dieses ist ein online Austauschformat für alle Interessierten. Wir freuen uns auf dich!

Weitere Informationen unter: www.artandcare.org

Beste Grüße!

Yours,
Mehr Mütter für die Kunst.

Mehr Mütter für die Kunst.
Eine Initiative.
22767 Hamburg, Germany

Diese E-Mail wurde an kontakt@marciabreuer.de gesendet.
Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie das Manifest „Mehr Mütter für die Kunst.“ unterschrieben haben und sich damit für den zugehörigen Newsletter angemeldet haben.

[Abbestellen](#)

Versendet mit [Brevo](#)